Lieber Freund!

Die famose Geschichte mit dem Leitsakalke ist denn doch etwas anders, wie ich aus eben eingezogenen Erkundigungen bei Prof. Unger sehe. Und ich erlaube mir hier Dir eine nähere Angabe mitzutheilen. Unger brachte unter der Bestimmung Nullipora ramosissima Linn. ein Gebilde von seiner Reise nach Schweden mit, welches dort am Meeresstrande nicht selten angetroffen wird, aber nach Ungers Untersuchung keine Polyparie, sondern eine kalkinkrustirte Alge ist, welche heutzutage in mancherlei Arten in allen Meeren anzutreffen sind. — Nun vermuthet Unger — hat aber bis jetzt nicht die geringste positive Untersuchung darüber angestellt — daß ein ähnliches Gebilde im Leitsakalke vorkommen könne, woraus übrigens keineswegs folgt, daß der Leitsakalk seiner großen Hauptmasse nach auch nur entfernt daraus zusammengesetzt sei. Er glaubt sich nämlich erinnern zu können, ein ähnliches Gebilde irgendwo in Gratz aus dem Leitsakalke gesehen zu haben. Die orientalische Phantasie Rotschy's hat sich also wie Du siehst doch etwas weit verstiegen.

Mit vielen Grüßen

Reissek

Wien den 20. Januar 853.

Geologische Bundesanstalt
Geological Survey of Austria